

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 18 (1991)
Heft: 4

Anhang: Lokalnachrichten : Österreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe Leser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, wird die Neuwahl (oder Wiederwahl) des Bundesrates vom 4. Dezember bereits gelaufen sein. Nach den Wahlergebnissen vom 20. Oktober und der Wahl-Schlappe einiger Parteien redet man in der Schweiz von neuen Zauberformeln oder sogar neuen Köpfen im Bundesrat.

Endgültig sicher für uns Österreich-Schweizer ist nun, daß auch wir im nächsten Jahr in diesen Dingen mitreden und nicht nur mitschimpfen können. Vermehrte Information zu innenpolitischen Themen soll es den

Schweizern im Ausland ermöglichen in Kenntnis der Sachverhalte an eidgenössischen Volksabstimmungen und Wahlen teilnehmen zu können. So wird das „Schweizer Radio International“ seinen Hörern einen zusätzlichen Dienst anbieten und auch die „Schweizer Revue“ wird im kommenden Jahr achtmal, statt bisher viermal, erscheinen.

Da kann ich nur sagen: Hören Sie, lesen Sie und bestimmen Sie mit im Jahr 1992. Nach all den vielen Feiern im abgelaufenen Jahr sollte man die Arbeit im vor uns stehenden Jahr nicht vergessen. Das meint mit allen guten Wünschen dazu

Ihr Peter Bickel, Redaktor

Kultur-Info der Schweizerischen Botschaft

Aus Anlaß der 700-Jahrfeier wurde am 14. November 1991 im Österreichischen Staatsarchiv die gediegene Ausstellung

700 Jahre Schweiz

eröffnet, die den Untertitel „Helvetia – Austria“, archivalische Kostbarkeiten des Österreichischen Staatsarchivs trägt. Auf Anregung des Generaldirektors Dr. Kurt Peball und unter wissenschaftlicher Leitung von Frau Dr. Christiane Thomas sind im Staatsarchiv eine große Anzahl von Urkunden, Akten, Handschriften, alten Drucken und weiteren Objekten zusammengetragen worden, die die Berührungspunkte der österreichischen mit der schweizerischen Geschichte erläutern. Die Dokumente führen von dem Zeitpunkt, als die Habsburger nach Österreich kamen, also noch vor dem Bündnisbrief von 1291, bis in die jüngste Vergangenheit, als sich 1960 Österreich und die Schweiz in der EFTA zusammenfanden.

Zur Ausstellung erscheint ein mit Schwarzweiß- und Farbfotos versehener Katalog, der von den Archivaren des Staatsarchivs ausgearbeitet worden ist.

Die Ausstellung findet im Österreichischen Staatsarchiv (Nottendorfergasse 2, 1030 Wien, Endstation Erdberg der U3) statt und dauert bis zum 30. Juni 1992.

Beat Loeliger



Sardinische Ratifikation
des Zürcher Friedens 1859

Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien

Schweizerverein Steiermark

Praterbesuch

Um ca. 10 Uhr starteten wir mit dem Auto. Unser Ziel war der Wiener Prater. Dort angekommen, spazierten wir am Riesenrad vorbei zur Loopingbahn. Mir war der Preis für die kurze Fahrt zu teuer, einige fanden es aber sehr lustig. Später sahen wir das Show-Boot, in das wir sofort hineingingen. Zuerst mußten wir über eine Plattform gehen, die schaukelte. Dann kamen wir in das Bootsinne. Dort stiegen wir eine Treppe hinauf, die sich auf und ab bewegte. Wir gingen durch dunkle

Gänge, in denen unser Gewand leuchtete. Es kam ein Tunnel, der sich dauernd drehte. Zum Schluß verließen wir hinten das Boot.

Anschließend kamen wir an einer Art fliegendem Teppich vorbei, das war das Space Shuttle. Als wir das erste Mal fuhren, drehte es fast allen den Magen um, aber es war so lustig, daß wir noch ein zweites Mal fuhren.

Zu Mittag aßen wir unsere kalten Toasts und tranken Wasser mit Saft. Es schmeckte sehr gut.

Am frühen Nachmittag war das Wetter nicht mehr so heiß und schwül wie am Vormittag, es war bewölkt und wir fürchteten, daß es zu regnen beginnen könnte. Doch wir ließen es uns nicht nehmen, in den Taiga-Jet zu steigen. Der Mann an der Kasse fragte durch den Lautsprecher: „Noch schneller?“ Zum Schluß war es so schnell, daß es mir vorkam, als flögen wir. Doch dann wurde es immer langsamer und schließlich stand das Werk.

Später als es schon zu tröpfeln anfing, wollten wir noch ins Lachkabinett. Das war so etwas ähnliches wie das Show-Boot, nur daß es länger dauerte. Zuerst war eine Treppe, die sich auf und ab bewegte. Nach diesem Hindernis stiegen wir auf eine sich drehende Plattform. Über diese kamen wir eigentlich recht leicht in ein schieles Zimmer, was nur eine optische Täuschung war.

Als wir endlich wieder frische Praterluft schnupperten, gelangten wir auf eine Art Fließband, über welches wir gehen mußten. Endlich ging es bergab und wir gelangten ins Freue. Glücklich und zufrieden spazierten wir zum Auto, und damit war dieses Praterabenteuer zu Ende.

Sabine Giebler, 12 Jahre

Liebe Landsleute,

1991 klingt bereits aus. Auch für die Schweizer in Österreich war es ein ereignisreiches Jahr. Die Veranstaltungen anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft – vor allem auch diejenigen der Schweizervereine in Österreich – werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Bemerkungen auf Rücksendungen von Exemplaren der „Schweizer Revue“ veranlassen mich, diejenigen, die es noch nicht wissen sollten, darauf aufmerksam zu machen, daß sie diese Zeitschrift kostenlos erhalten. Es wird kein Einzahlungsschein folgen, auch nicht für eine Spende! Leider ist es noch nicht möglich, mehrfache Zustellungen an gleiche Adressen zu vermeiden oder bei ausdrücklichem Wunsch überhaupt auf die Zustellung zu verzichten. Die technischen Voraussetzungen hierzu sollten aber bis etwa Mitte 1992 vorhanden sein.

Was wird uns 1992 alles bringen? Lassen wir die Spekulation darüber. Eines jedoch ist sicher: Das Korrespondenzstimmrecht bei eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen ab 1. Juli. Mehr darüber lesen Sie an anderer Stelle dieser Ausgabe. Hoffentlich bringt das neue Jahr den Schweizervereinen weiterhin neue Mitglieder!

Ihnen allen, liebe Landsleute in Österreich, wünsche ich frohe Festtage und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.

Bis zum nächsten Mal – in der Ausgabe 2/92 im März – verbleibe ich mit besten Grüßen

Ihr Fred Jenny, Generalkonsul

Lokalnachrichten



In Wien wurde mitgefeiert ...

Vor rund zwei Jahren stand erstmals die Frage im engeren Kreis zur Diskussion, ob nicht im Jubeljahr „700 Jahre Eidgenossenschaft“ auch in Wien ein festlicher Anlaß durchzuführen sei. Es gelte doch als erstes, in der dortigen Kolonie angemessen zu feiern, und zweitens könne vor dem aufmerksamen Blick der Bevölkerung der Bundesstadt ein für die Heimat so bedeutender Termin nicht einfach übergegangen werden. Dies umso mehr, als reichhaltige und fundierte Publikationen über unser Vaterland von der Schweizerischen Verkehrszentrale an alle Medien verteilt worden waren und der ORF vielbeachtete Reportagen über Einrichtungen aller Art in der Schweiz senden wollte.

Lange blieb es ruhig, bis zu Beginn des Jahres ein kleines Komitee unter der energischen und zielstrebigen Leitung des Direktors vom Schweizer Verkehrsbüro in Wien, Klaus Oegerli, die Arbeit an die Hand nahm und bis zur Jahresmitte feststand, daß das Vorhaben gelingen werde.

Am Abend des 4. Oktober feierten 550 Gäste im großen Festsaal des Wiener Rathauses den Geburtstag der Heimat. Der Abend war kein Anlaß der Schweizervereine. Bewußt wurden Österreicher und Schweizer aus Kreisen der Kultur, des Handels und der Wirtschaft vermischt an die Tische gebeten, für welche ein erklecklicher Betrag von den Sponsoren aufzubringen war. In Wien versteht es sich fast von selbst, daß die gastfreundlichen und generösen Behörden ihrerseits alles dazu beitragen, damit solche Anlässe im allerbesten Rahmen stattfinden können.

Mit Schweizer Spezialitäten aus der Küche des Hotels Hilton und mit Schweizer Weinen

wurde das kulinarische Programm bestritten. Den Ehrenschutz in entsprechenden Grußbotschaften hatten Bundeskanzler Franz Vranitzky und Bundesrat René Felber übernommen. Der Schweizerische Botschafter in Wien, François Pictet, hatte u.a. Bürgermeister Helmut Zilk und alt Bundesrat Kurt Furgler als Gäste an seinem Tisch. Die drei genannten gaben der Feier mit prägnanten, humorvollen, besinnlichen Worten und Reminiszenzen einen würdigen und beachteten Inhalt. Sie haben unter Applaus die gutnachbarlichen Beziehungen betont, wobei jeder wohl auch durch enge persönliche Motive dazu angeregt sein möchte. So hätte die Atmosphäre nicht wärmer und erfreulicher sein können. Fanfarenbläser, ein Alphornquartett aus Erstfeld, ein Wiener Orchester und die Gruppe Trubadurs Sursilvans aus dem Bündnerland gaben den stimmungsvollen Rahmen dazu ab und ließen nicht nur Anklänge an sentimentale Kuhreigen, die Nationalhymnen, die Ouvertüre zu Rossini's Wilhelm Tell, sondern auch konzertreife Streiflichter auf bodenständige Heimatlieder in der 4. Landessprache sowie auf Klassisches aus Oper und Operette anklingen.

In einer launigen Nummer ist es der letztgenannten Gruppe gelungen, den Botschafter und den Präsidenten des österreichischen Roten Kreuzes auf die Bühne zu bitten. Es wechselte ein Scheck über 333.000 Schilling die Hand, von der schweizerischen in die österreichische, womit dieser Benefiz-Ehren- und Festabend seinen erwünschten erfolgreichen Abschluß fand.

Und alle hatten sich sehr gefreut!

Walter Stricker

Swissair

Der neue Geschäftsführer der Swissair für Wien ist unser Landsmann Maximilian Schmid. Er ist seit 1967 bei der Swissair tätig. Zuerst erfolgte seine Einschulung als Flugdienstberater. Nach wenigen Jahren eröffnete Herr Schmid die neue Station in Peking, deren Leiter er auch wurde. Als Stationsleiter fungierte er dann auch einige Zeit später für weitere zwei Jahre in Nairobi. 1979 erfolgte seine Ausbildung in Verkauf und Marketing, die seinen Einsatz als Landesvertreter der Swissair für Ghana in Accra ermöglichte. Seit 1986 war er für das Marketing der Vertretung in Spanien verantwortlich.

Auf Grund seiner reichen Erfahrung wird Herr Schmid daher ein äußerst kompetenter Gesprächspartner in allen Flug-Fragen sein. Der bisherige Geschäftsführer für Wien, Herr Ernst Fischer, wurde nach Zürich berufen, um neue Aufgaben im Sektor Spezialprojekte Fracht-Marketing zu übernehmen. Er möchte sich auch auf diesem Weg von uns verabschieden. Wir danken ihm für seine aktive Mitarbeit im Vorstand der Schweizer Gesellschaft Wien und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

P. B.



Maximilian Schmid
Swissair-Geschäftsführer für Wien

Schweizer Gesellschaft Wien

ANNEMARIE DÜRINGER – einen Abend lang im Club, statt an der Burg

„Ein Schweizer kann auch Hochdeutsch, nur unter Schweizern nicht ...“ Daß diese allgemein gebrauchte Redewendung nicht immer richtig ist, zeigte uns Annemarie Düringer. Im Oktober war die Burgschauspielerin Gast in der Schweizer Gesellschaft Wien.

Begrüßung und Hinführung zu Max Frischs „Wilhelm Tell für die Schule“ bekamen wir in bestem Bern-Düütsch zu hören. Bei der anschließenden Lesung bewahrheitete sich dann obiger Spruch nicht. Burgtheaterdeutsch – von einer Bernerin!

Annemarie Düringer – solo und ganz groß – ein Glanzlicht im an Höhepunkten reichen Gedenkjahr.

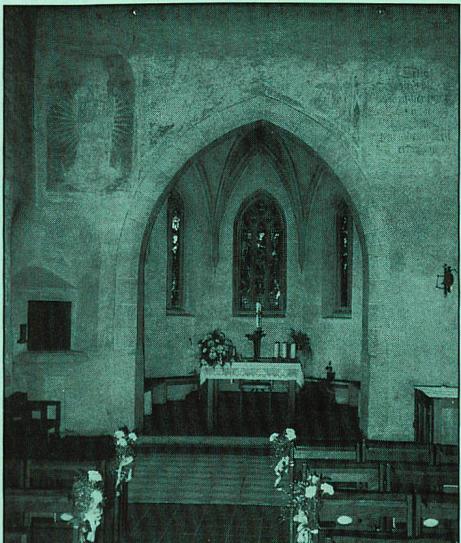
Heidi Bickel-Hinze

von rechts: Annemarie Düringer, Heidi Bickel, Peter Bickel (Photo Sabine Bickel)





Schweizerverein Oberösterreich



Martinskirche, Linz

Betttag auch in Linz

In Verbundenheit mit der Heimat feierten wir Schweizer in Oberösterreich am Sonntag, den 15. September im ältesten Kirchlein dieses Landes, der Martinskirche in Linz, den Dank-, Buß- und Betttag.

Wir wollten nach dem schönen Fest im Ursulinenhof und der Bundesfeier in Steyregg das Danken und Besinnen nicht vergessen. Nachdem in der Schweiz aus Anlaß der 700-Jahrfeier ein gemeinsamer Wortgottesdienst von allen christlichen Kirchen und in allen vier Landessprachen erarbeitet wurde, hielten auch wir uns an diese Texte.

Mitglieder des Vereins umrahmten sie mit Orgel sowie Flötenspiel und Gesang.

Eine besondere, zufriedene Stimmung begleitete uns danach in die Kantine der Fa. Nestlé, wo wir bei Kaffee und Wähe zusammensaßen.

Beim Abschied meinten alle: „Das nächste Jahr wieder.“

Heidi Grück



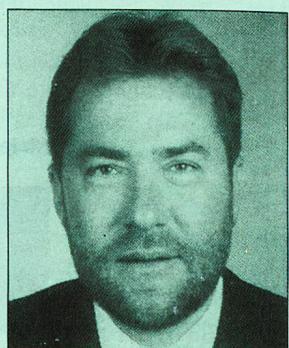
Das Tor zu Osteuropa

SKA-Repräsentanz Wien

Im Zuge des gezielten Ausbaus ihrer Präsenz auf wichtigen Auslandmärkten hat die Schweizerische Kreditanstalt in Wien eine Repräsentanz eröffnet.

Zu den Aufgaben der Wiener Vertretung zählen zum einen die Pflege des bestehenden Kundenstammes und die Anbahnung neuer Kundenbeziehungen in Österreich, dessen Wirtschaft im Sog der Vorbereitung des Landes zum EG-Vollmitglied nachhaltige Impulse erhalten wird. Zum anderen bietet sich Wien – vielerorts als Tor zu Osteuropa bezeichnet – als idealer Standort zur Beobachtung der Entwicklungen in den osteuropäischen Ländern und zur Förderung der Geschäftsbeziehungen der Credit-Suisse Holding an.

Die Wiener SKA-Repräsentanz in der Himmelpfortgasse 13 wird von Urs Thaler geleitet (Bild).



Schweizerverein Bregenz

Wanderung auf dem Weg der Schweiz

Der Vierwaldstättersee im Herzen der Schweiz war Ausflugsziel des Schweizervereins Bregenz. Mit 2 Bussen fuhren wir über Tisis – Sargans – Pfäffikon – Sattel – Brunnen – Flüelen – Isleten zum Ausgangspunkt der Wanderung. Die vielen Segler auf dem Urnersee gaben ein farbenprächtiges Bild. Hochnebel verdeckte die Berge, und wir mußten uns mit dem Anblick einer steilen aber doch schönen Landschaft begnügen.

Um 11.00 Uhr marschierten die Wanderer von Isleten in Richtung Flüelen los. In der Bucht von Seedorf wurde Station gemacht, um den mitgetragenen Proviant zu verzehren. Natürlich wurde auch der See und die ganze Umgebung betrachtet und bestaunt. Um ca. 13.00 Uhr war dann Flüelen erreicht. Die weniger geübten Wanderer fuhren mit dem Bus bis Flüelen und erkundeten die Ortschaft mit ihren Sehenswürdigkeiten. Eine Ausstellung des Kantons Uri war sehenswert.

Um 13.55 Uhr trafen sich alle Teilnehmer zur Schiffahrt nach Brunnen. Der Zufall wollte

es, daß wir den Schweizerverein Salzburg, mit Herrn und Frau Gertsch, auf dem Schiff begrüßen konnten.

Es gab vieles zu sehen, doch ganz besonders aufgefallen ist uns das Geburtshaus des Pater Alberich Zywyssig, Komponist des Schweizerpsalm, der 1854 im Kloster Mehrerau in Vorarlberg gestorben ist.

Die letzte Besichtigung war der Auslandschweizerplatz in Brunnen. Leider ist in seiner derzeitigen Form nicht allzuviel zu sehen.

Auf der Heimfahrt konnte unser Präsident Xaver Bechtiger sein reiches Geschichtswissen an uns „Ausländer“ weitergeben. In Rapperswil war die letzte Rast in der Schweiz. Mit vielen neuen Erkenntnissen, beeindruckt vom Weg der Schweiz und dem gemütlichen Beisammensein, kehrten alle zufrieden heim.

Für die Vorbereitung und Durchführung dieser wunderschönen Ausfahrt gebührt dem Präsidenten, Xaver Bechtiger, herzlicher Dank.

Ida Anrig

Schweizerverein Kärnten

Wie jedes Jahr trafen wir uns auch diesmal am 3. August in Völkermarkt, der besondere Anlaß war die 700-Jahrfeier unserer Heimat. Fleißige Hände hatten den Sportplatz in einen festlichen Schweizerplatz verwandelt. Das Alphorn-Trio aus Muri war ebenso vertreten, wie Herr Generalkonsul Jenny, und eine stattliche Anzahl von Gästen lauschte den schönen Heimatklängen und der besinnlichen Ansprache des Bundespräsidenten Flavio Cotti. Herr Brutschy veranstaltete ein interessantes

Quiz, das uns die Heimatgeschichte etwas näher bringen sollte. Dem glücklichen Gewinner lachte ein Appenzeller-Biber. Für Speis und Trank war bestens gesorgt.

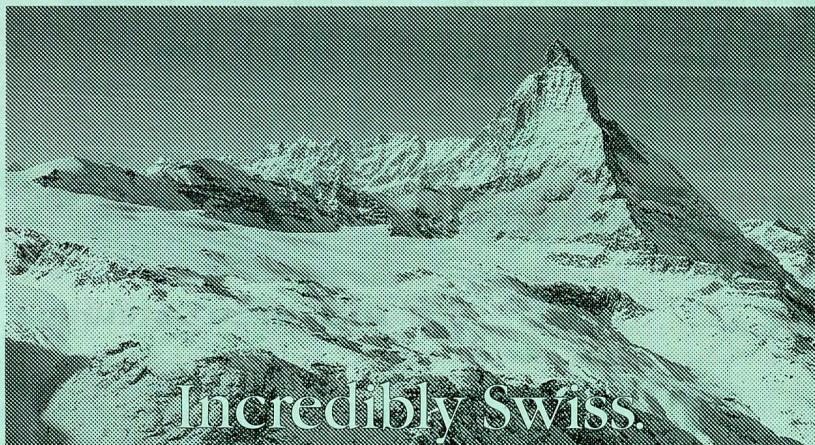
Im Schein des prächtigen Augustfeuers sangen wir die Nationalhymne, mit kräftiger Unterstützung eines Schweizer Lehrers, der im schönen Kärntner Urlaub machte. Den gemütlich-besinnlichen Abend beendete ein kleines Feuerwerk.

Rosy Mikl

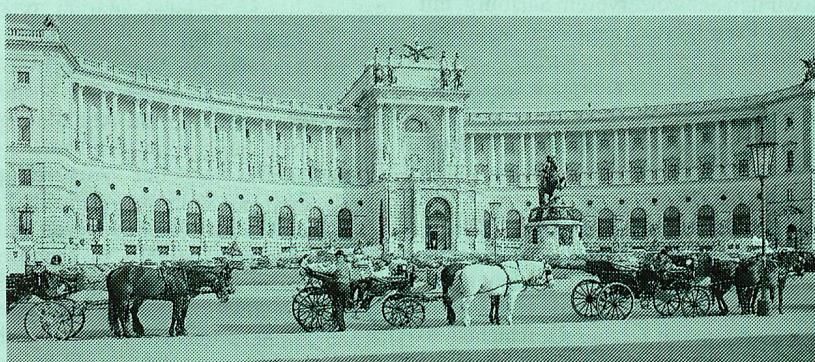
Redaktionsschluß für die Ausgabe 2/92 ist **Donnerstag, der 31. Jänner 1992**. Die Zeitschrift erscheint Ende Februar in Bern. Ihre Zuschriften richten Sie bitte an Peter Bickel, Redaktor, 1190 Wien, Veltzéggasse 9.



Die Schweizerische Kreditanstalt in Österreich



Incredibly Swiss.



Incredibly Austrian.

Wir leisten mehr, damit Sie an der Spitze sind.



Himmelpfortgasse 13, 1010 Wien, Tel. 512 29 89

Schweizerverein für Tirol

Der 1. August wurde heuer im Rahmen der 700jährigen Eidgenossenschaft gefeiert. Herr Prof. Berger hieß die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde unserer Vereins willkommen und überbrachte liebe Grüße von Fam. Dr. Meier aus USA und Fam. Kobel aus Zürich, unsere beiden ehemaligen Präsidenten. Dann wurde der Gründungsbrief der Eidgenossenschaft von 1291 durch Frau Konsulin Berger vorgelesen. Über Ätherwellen ertönten dann die Glocken von Madonna del Sasso oberhalb Locarno, und Bundespräsident Cotti sprach über die Verbundenheit der Eidgenossenschaft mit den Auslandsschweizern in aller Welt. Das traditionelle Essen, ein Quiz und das Feuerwerk rundeten den gemütlichen Abend ab.

Am 22. September führten wir bei prächtigem Herbstwetter unseren traditionellen Herbstausflug durch. Nach Südtirol ging's diesmal, und zwar über das Penserjoch nach Bozen. Nach dem Mittagessen präsentierte uns ein Mitglied des neu gegründeten Schweizervereins Südtirol die schöne Altstadt und „unser“ Michael Defner erklärte uns das von ihm vor drei Jahren geschaffene wunderschöne Bronztor beim Dom. Weiter ging die Fahrt dann nach Meran zu einer gemütlichen Zusammenkunft mit den Schweizervereinen aus Triest und Südtirol.

Herzlichen Dank den Verantwortlichen unseres Vereins für die gute Organisation und Herrn Karl Defner, der uns die ganze Fahrt so ausführlich und interessant erklärt hat!

A. Klingler

Schweizerverein Salzburg

1. August-Feier

An der letztjährigen Generalversammlung hatten wir beschlossen, dieses Jahr (trotz Protest der Kinder) auf eine Feier zu verzichten und statt dessen eine Schweizer Reise zu organisieren. Wie sich herausstellte, war dies eine weise Vorausahnung!

Unser Präsident und seine Frau hatten trotzdem für den 1. August zu einer Grillparty im Garten geladen, die jedoch buchstäblich „ins Wasser“ fiel. Mit einem kleinen „harten Kern“ wurde dann trotzdem noch in der Bauernstube des „Hauses Gertsch“ gefeiert, was am folgenden Tag auch nicht mehr möglich gewesen wäre, denn Keller und Bauernstube standen unter Wasser. Seit 1959 waren vom 1.-3. August die stärksten Regenfälle in Salzburg und durch die Naturereignisse ungezählte überschwemmte Keller und Straßen zu verzeichnen. Die Stadt mußte zum Notstandsgebiet erklärt werden. Unsere jährliche August-Feier mit Höhen-Feuer auf der Erentrudisalm wäre also an diesem Wochenende auf jeden Fall auch im Regen „untergegangen“.

Walter Gertsch